

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Steinbock 2007 Makara

Brief Nr. 9 / Zyklus 21 – 22. Dez. 2007 bis 20. Jan. 2008 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 9 / Zyklus 21 – 22. Dezember 2007 bis 21. Januar 2008 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Steinbock ॐ	5
Botschaft des Lehrers • Der Schlüssel zur Kontemplation	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Ein paar Schlüssel	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Die Worte des Windes.	8
Reisedaten des Lehrers	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Natur der Lehren.	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Lord <i>Maitreya</i>	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Die Umkehrung	12
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	13
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Hingabe	14
Botschaft von <i>Srî Râmakrishna</i> • Das reine und fromme Herz	15
Gebet eines Laien • 7	16
Jüngerschaft • 21. Die Gesetze des Glaubens und des Gebets	17
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 13	18
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 14. Das Kind	20
<i>RUDRA</i> • 15. <i>Taskara</i>	21
ÜBER DIE LIEBE • 10.	22
ÜBER VERÄNDERUNG • 10.	23
ÜBER DIE STILLE • 10	24
Hymne an <i>Agni</i> • 10.	25
Invokation an die violette Flamme • 3.	26
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial 23	27
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 39	29
Skorpion-Vollmond • Teil 4.	31
Kalenderdaten	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
OM	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr *

**Ten times ten.
The wheel rotates.
Three wheels from one wheel.
A total of four wheels.
Three above and four below.
Seven wheels rotate in three directions.
Seven and three is ten.**



Steinbock-Vollmond am 24. Dezember 2007 um 21¹⁵ Uhr MEZ

(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



Botschaft für den Monat Steinbock

Der Eintritt der Sonne in den Steinbock kennzeichnet die Wintersonnenwende. Der scheinbare nördliche Lauf der Sonne unterstützt die aufsteigenden Energien des Planeten und seiner Lebewesen. Schon lange vorher beginnt die Vorbereitung für diese Aufwärtsbewegung, und mit dem Steinbock bemerkt man sie deutlich.

Die Sonnenstrahlen im Steinbock sind etwas Besonderes. Durch die Luft übermitteln die männlich-weiblichen Strahlen der Sonne viel goldenes Licht, welches das Leben überall stärkt. Aufgrund der Aufwärtsbewegung der Sonne wird die Lebenskraft erhoben. Wer seine intelligente Aktivität mit der Bewegung des Lebens verbindet, erhebt sich ebenfalls von den grob materiellen Ebenen zu den feinstofflichen Ebenen. Denkt daran, dass der Steinbock die Aufwärtsschwingung des Lebens ist. Erfahrene *Yoga*-Schüler nutzen diese Schwingung und begeben sich in die feinstofflichere Existenz. Tägliche Übungen, um das Denken mit der Atmung zu verbinden und sich mit dem Leben nach innen zu bewegen, helfen den Schülern im Steinbock, erfolgreicher auf die subtilen Ebenen zu gelangen.

Bedenkt auch, dass jene Aufwärtsschwingung das Einatmen des solaren Wesens ist, während die Abwärtsschwingung sein Ausatmen ist. Vom Krebs bis zum Steinbock atmet das solare Wesen sechs Monate lang aus, und vom Steinbock bis zum Krebs atmet es sechs Monate lang ein. Ein Atemzug des solaren Wesens stellt für den Planeten und seine Lebewesen ein Sonnenjahr dar. Wer sich mit der Einatmung und Ausatmung des solaren Wesens verbindet, empfindet das Sonnenjahr genauso wie Kinder eine Schaukel erleben. Das Hin- und Herschwingen macht nur jenen Freude, die wie Kinder in das Reich Gottes eintreten. Verliert nicht die kindliche Einfachheit, aber seid nicht kindisch.

Die Botschaft des Steinbocks lässt sich nicht beschreiben, weil sie zu tiefgründig ist. Schließt euch dem Hin- und Herschwingen an und erfahrt sie.



Botschaft des Lehrers

Der Schlüssel zur Kontemplation

Der Höhepunkt der Kraft und Macht liegt im Sein. Das Sein hat potentielle Macht. *Śiva* ist das Sein, und *Shakti* ist mächtige Kraft. Wenn das Sein eine Beziehung zum Äußeren herstellt, wird das Sein zum Werden. Der Verlauf dieses Werdens ist die Tätigkeit der machtvollen Kraft. Sie ist dreifältig und besteht aus Wille, Wissen und Aktivität. Der Wille, etwas zu tun, benötigt das Wissen, wie es zu tun ist, für die Ausführung. Alle Drei bilden die drei Macht- oder Kraftzentren im Mikrokosmos und Makrokosmos. Von dieser Dreiheit wird der ganze Kosmos bewegt. Man nennt sie auch die Trinität. Sie ist nichts anderes als das Machtdreieck. Alle Menschen, die in diesem Dreieck der Macht gefangen sind, ermüden durch das Kräftespiel der Macht, und sie werden durch diese dreifältige Kraft begrenzt.

Solchen Menschen entzieht sich der Frieden, da sie innerhalb des Machtdreiecks gefangen sind. *Yoga* zeigt den Weg, wie man die Drei neutralisieren und aus dem Zentrum des Dreiecks in jenes Stadium des Seins entrinnen kann, das ein Zustand absoluter Glückseligkeit ist. Leider werden die meisten der *yogischen* Übungen auf den dreifachen Ablauf des Tuns reduziert: auf Wollen, Wissen und Tun. Folglich wird es nahezu unmöglich, durch jene Kraftzentren zu dem zu entkommen, was über sie hinausragt. Man braucht Erfahrung im *Yoga*, um dieses letzte Dreieck zu überschreiten. Kontemplation über das Sein ist der Schlüssel. Dieses Entrinnen wird Befreiung oder *Nirvâna* genannt. Zweifellos wird Kontemplation als eine Aktivität betrachtet, jedoch sollte Kontemplation als ein Zustand verstanden werden, in dem man darauf wartet, in das Sein erhoben zu werden. Aufnahmebereites Warten auf den Besuch des Seins ist wahre Kontemplation.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Ein paar Schlüssel

„Zufriedenheit, Nicht-Dualität, fehlende Bosheit und Gleichmut sind die Schlüssel zum Handeln. Jede Handlung, die diese Vier erfüllt, bindet den Handelnden nicht.“

Zufriedenheit erhält den Menschen im Gleichgewicht. Wenn man seine anteiligen Pflichten erfüllt und akzeptiert, was als Folge dieser Handlungen zu einem kommt, wird dies als Zufriedenheit bezeichnet. Dadurch wird man nicht zu Enttäuschungen geführt. Deshalb erledigt man weiterhin, was zu tun ist, und wird dabei von den Ergebnissen nicht beeinflusst.

Dualität führt zur Unausgeglichenheit. Bringt man die Dualität ins Gleichgewicht, dann erreicht man das Zentrum jenes neutralen Punktes der Nicht-Dualität. Unstimmigkeiten finden in der Neutralität zur Übereinstimmung. Neutralität fängt Übereinstimmungen und Unstimmigkeiten auf und vermittelt den Duft der Unparteilichkeit. Solche Neutralität beim Handeln lässt den Menschen nicht vom Weg der Befreiung abkommen.

Bosheit verzerrt die Handlung und bindet den Handelnden. In Wirklichkeit bedeutet Gleichmut, den Einen in allem zu sehen und jede Person, mit der man gerade zu tun hat, respektvoll zu behandeln.

Wer sich diese Schlüssel einprägt, erhebt sich vom individuellen *Karma* zum göttlichen *Karma* und ist befreit.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Worte des Windes

Ein Mystiker lebt an einem entlegenen Ort mitten im Wald. Er ist von Ameisenhügeln, Bienenstöcken, Papageien und Affen umgeben. Von Zeit zu Zeit spricht der Mystiker zu den Lebewesen in seiner Umgebung.

Den Ameisen sagt er: „Ihr seid die Fleißigen. Ihr arbeitet viel und hart, ihr baut Städte, aber dann besetzen die Schlangen eure Bauten und vertreiben euch aus euren Behausungen. Trotzdem baut ihr weiter. Eure Arbeit wird woanders belohnt werden.“

Zu den Bienen spricht er: „Ihr seid die Wissenden. Ihr sammelt den Nektar des Lebens und verbraucht kaum etwas davon für euch selbst. Immer seid ihr damit beschäftigt, Wissen zu sammeln. Doch das Wissen, das ihr sammelt, wird von den Menschen gestohlen und auf den Märkten verkauft. Dadurch werden eure Perlen des Wissens vor die Säue geworfen. Trotzdem sammelt ihr Wissen. Auch ihr werdet an anderer Stelle belohnt werden.“

Er schaut einen Papagei an und sagt: „Papagei, du sprichst wie ein Priester. Du formulierst mit blumigen Worten, aber deine Reden kommen nicht aus deinem erlebten Wissen. Alles, was du sagst, ist geborgt. Du machst dich wichtig und stellst dich als Wissenden dar. Auf verschiedenste Weise schlägst du Kapital aus deinem privilegierten Status. Du bist ein Parasit, der von anderen lebt. Du bist unbrauchbar.“

Dann blickt der Mystiker zu den Affen und sagt: „Ihr Unruhestifter! Ihr belästigt die Umgebung. Ihr nehmt nichts wahr und lasst andere auch nichts wahrnehmen. Ihr beißt die Früchte des Wissens an und werft sie weg, ohne den Geschmack wahrzunehmen. Weder lasst ihr zu, dass andere sie schmecken, noch schmeckt ihr sie selbst. Euer Denken ist flatterhaft und unbeständig. Ihr seid wirklich nicht die Vorfahren des Menschen, aber sicherlich Kinder des menschlichen Denkens. Ihr wurdet aus der Unbeständigkeit des Menschen geboren, aber die Menschen sind nicht durch euch entstanden.“

Die Worte des Mystikers werden vom Wind verweht.



Reisedaten des Lehrers im Dezember 2007 bis März 2008

22.-23. Dezember 2007: Feier zur Wintersonnenwende und Geburt des Retters

24. Dezember 2007: Steinbock-Vollmond – Kontemplation über *Dattâtreyâ*

25.-27. Dezember 2007: Gruppenbesuch in Ananthapur (800 km südwestlich von Visakhapatnam)

28.-30. Dezember 2007: Gruppenleben zum 'December Call' in Bangalore

1. Januar 2008: Feier am 'Master EK Sundaravanam', Visakhapatnam

2.-6. Januar 2008: Pilgerreise zu *Shirdi*

11.-13. Januar 2008: *Guru Pûjas* in Visakhapatnam-Simhachalam

14.-27. Januar 2008: Gruppenleben im Retreat Centre, Visakhapatnam

10.-13. Februar 2008: *Guru Pûjas* in Mysore

19.-20. Februar 2008: Besuch eines neuen Zentrums in Indien

1.-4. März 2008: Gruppenbesuch in Mysore

9.-11. März 2008: *Guru Pûjas* in Vijayawada

Während dieser Reisen ist Dr. K. Parvathi Kumar nicht zu erreichen.

Aktuelle Daten sind zu finden unter:

www.worldteachertrust.org/vaisakh15_d.htm



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Die Natur der Lehren

Könnt ihr die Farben des Regenbogens voneinander trennen? Eine Farbe kommt aus der anderen hervor, nur um wieder in einer anderen zu verschmelzen. Ihr könnt nicht abgrenzen, wo eine Farbe aufhört und die nächste anfängt. Genauso wenig könnt ihr den Tag von der Nacht abgrenzen. In ähnlicher Weise können auch unsere Lehren nicht voneinander abgegrenzt und unterschieden werden. Sie sind alle miteinander verwoben. Wenn ihr versucht, das auszuschließen, was euch unbequem ist, werden die anderen Lehren auch entfernt. Alle Lehren sind in Wirklichkeit nur eine einzige Lehre. Es sind nur scheinbar viele. „Eine in allen und alle in einer.“

Ist es nicht dumm, vom Rosenkranz eine Perle abzuschneiden? Wenn man sie abschneidet, fallen auch die anderen Perlen heraus. Sind die Bahngleise noch sicher, wenn man ein Stück herausschneidet? Seid nicht so dumm, dies zu tun. Trennt keine Lehre heraus, sondern lernt die Lehren zu vereinen und schreitet voran.

Schriften und Lehren sind solche vereinten Ganzheiten.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Lord *Maitreya*

Lord *Maitreya* ist für den Planeten und für die Menschheit da. Er hat sich selbst dem göttlichen Plan verpflichtet, um die Menschheit über ihre Ewigkeit, Unsterblichkeit und ihre wesenhafte Göttlichkeit aufzuklären. Im Osten weiß man, dass die Menschen unsterblich, ewig und in ihrem Wesen göttlich sind. Aber Wissen ist nicht Erkennen. Diese Erkenntnis kommt im Osten nur hier und da vor. Der Westen muss die drei wesentlichen Tatsachen des Menschen kennen lernen: seine Unsterblichkeit, Ewigkeit und Göttlichkeit. Wenn sie von der Menschheit im Osten und im Westen wahrgenommen werden, ist *Maitreya*s Plan erfüllt.

Maitreya ist der Weltlehrer und waltet über alle Wege zum Göttlichen. Er hält den Einweihungsstab und *Chintâmani*, den geheimnisvollen Stein der Weisen. Um *Maitreya* hat sich die Hierarchie gebildet, deren Mitglieder er regelmäßig mahnt: „Beeilt euch langsam. Möge die Glückseligkeit der Wahrheit alle erreichen. Werdet aufgrund eurer göttlichen Pflicht nicht selbstgefällig.“ Seine Worte erzeugen noch größere Kraft, um den Plan zu erfüllen. Seine Blicke inspirieren und vermitteln neue Begeisterung.

Wann immer ich an Lord *Maitreya* denke, habe ich den Eindruck: „Welch eine Verkörperung des Mitgefühls und der Freundlichkeit! Wie lieb muss er der göttlichen Mutter sein!“



Botschaft von Meister *EK*

Die Umkehrung

Lerne die Schwachen von den Bösen zu unterscheiden. Die Schwachen sind schwach im Denken, und sie tun bestimmte Dinge, weil sie von den Trugbildern der Welt angetrieben werden. Sie müssen gerettet, aber nicht bestraft werden.

Die Bösen sind jene, die nicht an die göttliche Existenz glauben und das Gesetz ganz bewusst bestreiten. Sie fördern das Diabolische, das Verlangen, und in ihrer Methode sind sie tödlich. Getrieben von gemeinem Verlangen bringen sie viele durcheinander. Solche Menschen verdienen Bestrafung.

Wer bestraft werden müsste, kommt im Allgemeinen davon, und wer nicht bestraft werden sollte, erhält eine Strafe. So ist es in der Menschheit. Dies ist eine vollkommene Umkehrung des Gesetzes.

Vidura

Lehren der Weisheit



Freundschaft erfordert
Dankbarkeit,
Aufrichtigkeit,
Sittlichkeit,
Liebe,
gefestigtes Denken,
Mut,
Beistand in schwierigen Zeiten und
den Freund nicht auszunutzen.





Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Hingabe

Der Herr und Meister ist niemandem verpflichtet, außer demjenigen, der sich Ihm vollkommen mit Körper, Denken und Seele weihet. Der Herr ist durch solche Hingabe gebunden. Angstvolle und zweifelnde Gedanken sind Feinde der Hingabe.



Botschaft von *Śrī Râmakrishna*



Das reine und fromme Herz

Das Sonnenlicht bleibt ein und dasselbe, egal wo es hinfällt,
aber nur eine blanke Oberfläche
wie die des Wassers, eines Spiegels oder von poliertem Metall
reflektiert es vollständig.

Genauso ist das göttliche Licht.

In gleicher Weise und unvoreingenommen fällt es auf alle Herzen,
aber allein die reinen und frommen Herzen
der guten und heiligen *Sâdhus*
empfangen und reflektieren dieses Licht gut.



Gebet eines Laien

⑦

Unsere Herzen verkünden laut das Gewissen.

Unser Denken verlangt das Gegenteil!

Das Denken ist meist manipulierend und gewinnt!

Die Herzen bleiben verletzt zurück.

Wir beten, dass wir geheilt werden
und dass uns vergeben werden möge.

Jüngerschaft

21. Die Gesetze des Glaubens und des Gebets

Glaube und Gebet sind Grundprinzipien, die die große Beziehung bestimmen, das normale Bindeglied zwischen Mensch und Gott. Von ihm haben wir unseren unsterblichen Geist empfangen, und ihm schulden wir Anerkennung, Treue, Liebe und Dienst. Vertrauen zu Gott und Gemeinschaft mit ihm sind viel mehr als religiöse Pflichten. Es sind die wirkungsvollsten Mittel zu geistigem, körperlichem und materiellem Wohlergehen. Die Anwendung dieser heiligen Prinzipien lenkt alle Dinge in die richtige Richtung und ermöglicht die Erfüllung und Vollendung aller Dinge.

Glaube ist keine Leichtgläubigkeit, kein blinder Glaube an unglaubliche Absurditäten und abergläubische Vorstellungen, nicht die Unterdrückung des gesunden Menschenverstandes und der Vernunft, kein Wunschdenken und keine manipulierte Hoffnung, die auf Glaubenslehren und Dogmen beruht. Glaube ist die Klarheit einer begründeten Überzeugung, die auf persönlicher Erfahrung beruht. Erfahrung macht es überflüssig, dass man auf Meinungen angewiesen ist, weil man weiß. Die Wissenden haben viele wunderbare Beweise für Gottes Hilfe, Schutz und Güte, und die Lebenserfahrung von Millionen Menschen sowie das Zeugnis der Zeitalter besagt, dass Gott existiert. Die Erfahrung des Menschen und die Bestätigung der Botschafter Gottes beweisen die Tatsache seiner Realität und unserer Verwandtschaft mit ihm.

Ein Jünger



Okkulte Meditationen

Meditation 13

**Life is a pinpoint of eternal truth.
Generalize the particular fragments in life.
Get the equation between the general
and the particular.**

Das Leben ist ein Punkt der ewigen Wahrheit.
Bringe die besonderen Bruchstücke im Leben
auf eine allgemeine Formel.
Erhalte die Gleichung zwischen dem Allgemeinen
und dem Besonderen.

Kommentar:

Die Vielen in dem Einen, den Einen in den Vielen zu sehen und dies miteinander zu verbinden, ist ein spezielles Wissen. Genauso hat jedes Leben seine eigene Perspektive, während das Leben im Allgemeinen eine andere Perspektive bietet. Wenn man sich abgrenzt und sein Leben betrachtet – seinen Schmerz, seine Freuden, seine Probleme – dann vermittelt dies eine völlig begrenzte und enge Perspektive. Sieht man hingegen sein Leben im allgemeinen Zusammenhang und stellt man sein Leben in eine Gleichung mit dem allgemeinen Leben, bekommt man ein viel besseres Verständnis.

Leidet zum Beispiel jemand an einer unheilbaren Krankheit, wird er sicherlich leiden, wenn er allein auf seine Krankheit schaut. Beobachtet er jedoch das Leben im Allgemeinen, wird er viele finden, die in ähnlichen Situationen sind wie er, und manchmal wird er sogar einigen Personen

begegnen, die noch schwerer zu leiden haben als er. Stellt man eine Gleichung zum Leben als Ganzem her, befreit man sich vom Leid der Selbstbegrenzung. Dann verbindet man sich mit dem allgemeinen Leben und erlebt alles freudig und nicht leidvoll.

Die Einheit des Lebens ist die ewige Wahrheit. Wenn man dies nicht begreift, wird man zu einem Bruchstück jener Wahrheit und kann die Wahrheit nicht erfahren. Man muss sich regelmäßig die Wahrheit von der Einheit des Lebens ins Gedächtnis rufen. Das erfordert Hingabe an diese Erinnerung sowie hingebungsvolle Beobachtung dieser Einheit. Dadurch wird man zu einem neutralen Status beim Beobachten geführt. Neutralität ist ein anderer Name für Gleichgewicht, und dieses Gleichgewicht führt zum Verstehen der ewigen Wahrheit.

Solange der Mensch nicht in der genannten Neutralität stehen kann, bleibt er ein Opfer des Konflikts der Dualität. Er lebt in der Dualität von richtig und falsch. In der Dualität sieht man Bruchstücke der Wahrheit, aber nicht die gesamte Wahrheit. In solchen Situationen überwiegen Standpunkte und gegensätzliche Meinungen. Erst wenn alle Ansichten miteinander zu einem Ganzen verbunden werden, erhält man die vollständige Sicht. Jeder hat ein Bruchstück der Wahrheit und behauptet, dies sei die einzige Wahrheit, und alles andere sei falsch.

Die *VEDEN* sagen: „Das, was du als Wahrheit kennst, und das, was du als Unwahrheit kennst, bildet zusammen die ganze Wahrheit.“ Dies ist die Verbindung der einzelnen Gesichtspunkte, die man durch Neutralität wahrnehmen kann. Sie stellt eine Gleichung zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen auf.



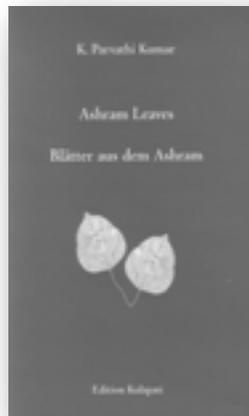


Blätter aus dem *Ashram*

14

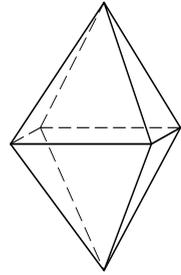
Das Kind

Handlungen geschehen. Es ist amüsant, die Vielfalt der Handlungen zu beobachten, die im und durch den Körper geschehen. 'Beobachten' ist das Losungswort des Jüngers. Beobachte, wie Handlungen durch das Denkvermögen, die Sinne und den Körper mit dir als dem Hintergrund geschehen. Sogar wenn du dir vornimmst, nicht zu denken, denkt das Denkvermögen weiter: es macht Vorschläge, es treibt an, es verleitet zum Reden und führt Handlungen durch die Sinne und den Körper aus. Solange du beobachtest, sind sie alle in einem geordneten Zustand. Vergißt du zu beobachten, entführen sie dich in ihre eigenen Handlungsmuster. Du bist tatsächlich ein Kind in bezug auf dein eigenes Denkvermögen, deine Sinne und deinen Körper!



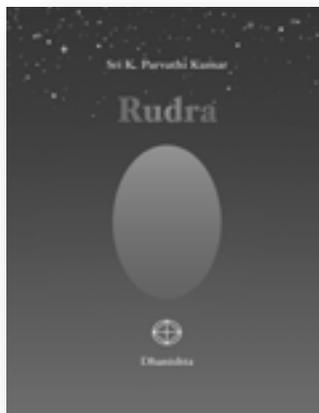
Rudra

(Teil 15)



Taskara

Taskara ist derjenige, der stiehlt. Er ist der Dieb. Als *Taskara* stiehlt *Rudra* von jenen, die andere bestehlen. Er holt zurück, was andere entwenden. Gestohlener Reichtum bringt nicht nur Sorgen, sondern verschwindet auch bald wieder. Im *Kali Yuga* ist Stehlen eine Haupttätigkeit. Stehlen gibt es auf der physischen, emotionalen, mentalen und selbst auf der *buddhischen* Ebene. *Taskara* stellt sicher, dass die gestohlenen Dinge auch wieder gestohlen werden. So hält er das System im Gleichgewicht. Es gibt zahlreiche Geschichten, wie *Rudra* diejenigen bestiehlt, die mit Macht oder Intelligenz stehlen. Er betrügt jene, die andere betrügen. Es ist eine sehr amüsante, aber wirkungsvolle Tätigkeit von *Rudra*.





Über die Liebe

⑩

Liebe zur Form entspricht der frühen Kindheit.

Liebe zur Schönheit und ihren Erscheinungsformen
entspricht der Jugend.

Liebe zum Licht, zur Weisheit
ist das reife, mündige Alter.

Liebe zur Schönheit jenseits von Form und Licht ist reine Liebe.



Über Veränderung

⑩

Sich mit der Zeit zu verändern
heißt, dynamisch zu sein.

Dynamik bedeutet,
sich bei jedem Wandel wohl zu fühlen.



Über die Stille

10

Das Herz ist stiller als das Denken.

Die Trompete des Herzens ist auch ein Klang!

Hymne an *Agni*

⑩



*Agne Sukrena Sochisha Viśwabhirdeva Hûtibhih
Imam Somam Jusashwa Nah*

Oh Lord *Agni*! Entflamme mit diamantenum Licht. Wir verehren dich mit rhythmischen Gesängen, genauso wie wir die *Devâs* verehren. Bitte, nimm unsere Gesänge an und finde an ihnen Gefallen, so dass du mit dem Glanz der diamantenen Flamme leuchtest.

Weiß ist die erste von allen Farben. Weiß schließt alle anderen Farben ein. Die weißen Strahlen sind von zweierlei Art: Es gibt das Mondlicht und das Sonnenlicht. Mondlicht gleicht dem Glanz einer Perle, während Sonnenlicht wie ein Diamant wirkt. Das Mondlicht besänftigt, und das Sonnenlicht erleuchtet. Es kann kein strahlenderes Licht als das diamantene Licht geben.

In ihrer Tiefe bringt Verehrung tiefgründige Farben hervor. Es ist ein bekanntes Prinzip, dass Klang Licht erzeugt. Tiefgründige Klänge bringen tiefgründige Farben herein. Werden tiefgründige Klänge angestimmt, manifestieren sie im Verehrenden tiefgründige Farben, deren Krone das strahlende Weiß ist. Wenn Lord *Agni* sich in seinem vollen Glanz zeigt, ist die diamantene Flamme anwesend. Das geschieht, wenn die Gesänge ganz aufmerksam, voller Hingabe und Liebe sind. Daher benötigt der Verehrende diese Eigenschaften, wenn er *Agni* verehrt. Seine Andacht kann als erfüllt betrachtet werden, wenn Lord *Agni* zufrieden ist, und er gilt als zufrieden, wenn er in strahlendem Weiß aufflammt.



Invokation an die violette Flamme

③

Master Namaskâram

O Spiral Flame of
Radiant Violet Hue!
Descend. Transmute.
Transform to
Set Free!

Oh spirilige Flamme mit
strahlendem violetten Glanz!
Steige herab. Wandle um.
Verwandle, um zu
befreien!

O Spiral Flame of
Radiant Violet Hue!
Blaze forth in and around!
Establish Order, Rhythm, Ritual!
Set Free!

Oh spirilige Flamme mit
strahlendem violetten Glanz!
Lodere im Inneren und ringsherum
auf! Setze Ordnung, Rhythmus
und Ritual ein! Befreie!

O Spiral Flame of
Radiant Violet Hue!
Descend, reveal and resurrect
the Planet, the Humanity!
Set Free! Set Free!

Oh spirilige Flamme mit
strahlendem violetten Glanz!
Steige herab, offenbare und erwecke
den Planeten und die Menschheit
wieder zum Leben! Befreie! Befreie!

O Spiral Flame of
Radiant Violet Hue!
Descend! Bring forth the Mercy,
the Love and the Grace of God!
Set Free! Set Free! Set Free!

Oh spirilige Flamme mit
strahlendem violetten Glanz!
Steige herab! Bringe die Barmherzig-
keit, Liebe und Gnade Gottes hervor!
Befreie! Befreie! Befreie!

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik*

Sehne dich nicht nach Liebe.
 Inspiriere nicht die Toten.
 Setze dich nicht für Unwürdige ein.
 Verbünde dich nicht mit Ungläubigen.



Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 23)

Liebe Jugend

Verbindungen

Die Zahl 9 ist unsere ursprüngliche Zahl. Wir sind Seelen. Als Seele sind wir Gott am nächsten. Die Zahl 10 ist die Zahl Gottes und 9 ist ihr am nächsten.

Wenn sich die Zahl 9 mit 10 verbindet, wird sie zur 10. Ähnlich ist es, wenn sich neun mit irgendeiner anderen Zahl verbindet, dann wird sie zu dieser Zahl. Ihr könnt es unten sehen:

$$9 + 10 = 19 \rightarrow 1 + 9 = 10$$

$$9 + 9 = 18 \rightarrow 1 + 8 = 9$$

$$9 + 8 = 17 \rightarrow 1 + 7 = 8$$

$$9 + 7 = 16 \rightarrow 1 + 6 = 7$$

$$9 + 6 = 15 \rightarrow 1 + 5 = 6$$

$$9 + 5 = 14 \rightarrow 1 + 4 = 5$$

$$9 + 4 = 13 \rightarrow 1 + 3 = 4$$

$$9 + 3 = 12 \rightarrow 1 + 2 = 3$$

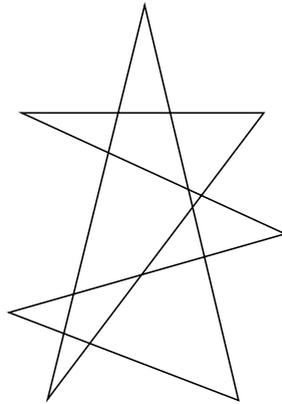
$$9 + 2 = 11 \rightarrow 1 + 1 = 2$$

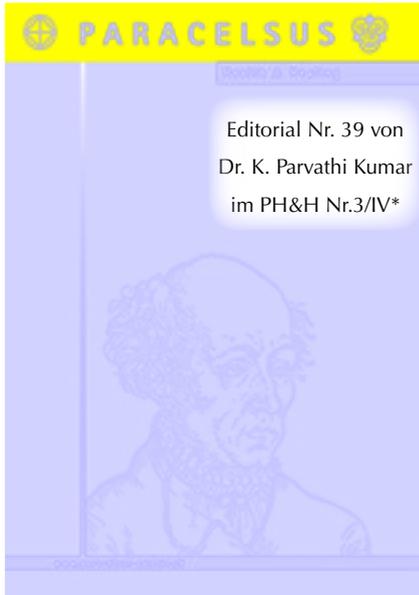
$$9 + 1 = 10 \rightarrow 1 + 0 = 1$$

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
 Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Dieser Schlüssel offenbart ein Geheimnis. Du bist das, womit Du Dich verbindest. Wenn Du Dich mit edlen Menschen verbindest, wirst Du edel. Wenn Du Dich mit ignoranten Menschen verbindest, wirst Du ignorant. Wenn Du Dich mit kindischen Menschen verbindest, wirst Du kindisch. Ähnlich ist es, wenn Du unverantwortliche, gleichgültige, träge, unbeständige Menschen usw. antriffst. Wenn Du Dich mit solchen Menschen verbindest, wirst Du ebenfalls so. Darum wähle Deine Verbindungen sorgfältig.





Bedeutung der Astrologie

Mitte des 20. Jahrhunderts wurde von einem Meister der Weisheit verkündet, dass die Astrologie der Zukunft auf die Absicht der Seele im Unterschied zu ihrem Persönlichkeitsleben hinweisen wird. Dies wird die Medizin von Grund auf umgestalten.

In diesem Zusammenhang sollte man darauf hinweisen, dass für Hippokrates, den Vater der modernen Medizin, die Astrologie als Instrument galt, mit dem man die Tiefe und Dauer einer Krankheit erken-

nen kann. Die Astrologie wirft Licht auf das Gebiet des Heilens. Ein Heiler ist besser ausgerüstet, wenn er sich in der Astrologie auskennt. In allen traditionellen Gesellschaften ist es sogar heute noch üblich, in Gesundheits- und Krankheitsfragen einen Astrologen zu Rate zu ziehen. Die Transite von Saturn, Mars, Mond oder Jupiter durch verschiedene Häuser und ihre Progressionen im persönlichen Horoskop werden im Zusammenhang mit vorübergehenden und chronischen sowie plötzlichen, akuten Krankheiten untersucht. Auch die Ursache angeborener Krankheiten wird mit Hilfe der Astrologie aus *karmischer* Sicht betrachtet. Dementsprechend werden die Patienten psychologisch darauf vorbereitet, die Dauer einer Krankheit zu akzeptieren. Dies ermöglicht die Mitarbeit des Patienten auch für eine sehr lange währende Behandlung.

Obwohl die Anwendung der Astrologie für medizinische Zwecke eine uralte Praxis ist, die man in der ganzen Welt kennt, wird sie im Allgemeinen doch nicht richtig und sorgfältig genug eingesetzt. Bis jetzt wird die Astrologie als Wissenschaft noch nicht wirklich verstanden.

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
 Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
 Web: www.paracelsus-center.ch

Wenn die Astrologie ihren Status als Wissenschaft wiedergewinnt, wird man die Horoskope von Seele und Persönlichkeit zeichnen und miteinander vergleichen. Indem man beide zueinander in Beziehung setzt, gelangt man zu einer astrologischen Schlussfolgerung. Damit bewegt sich der Arzt auf weit sichererem Boden als heute. Bisher wird die Astrologie in der Medizin nur bei körperlichen Krankheiten genutzt. In Zukunft wird sie sich auf den Zustand des ätherischen Körpers konzentrieren, der die Lebensenergie vom Vitalkörper über die Drüsen zum physischen Körper aus Fleisch und Blut übermittelt. Dies ist eine neue Entwicklung in der astrologischen Forschung, die nahe bevorsteht.

Zweifellos trägt die Astrologie für die Diagnose subjektive Elemente bei. Man braucht sich nicht davor zu fürchten, da es keine komplizierte Materie ist, obwohl sie vielen so erscheint. Wenn mehr Forschung und Untersuchung in der Zukunft betrieben werden, dann wird sich die medizinische Wissenschaft auf der Tatsache des Vitalkörpers und seiner Komponenten aufbauen. Dann wird man entdecken, dass subjektive Diagnose-Elemente viel einfacher und weniger kompliziert sind als die gegenwärtige medizinische Wissenschaft. Gegenwärtig hat die Medizin

eine solche Komplexität erreicht, dass ein durchschnittlicher praktischer Arzt die Menge des detaillierten Wissens nicht mehr bewältigen kann, das bisher in Zusammenhang mit dem physischen Körper, seinen verschiedenen Systemen, ihrer Beziehung untereinander sowie ihrer Wirkung auf viele Organe, die den Menschen ausmachen, angehäuft wurde. Deshalb wird man schließlich andere Werkzeuge für die Diagnose benötigen, und die Astrologie wird eines davon sein.

Skorpion-Vollmond

(Teil 4)*

Vortragsreihe von Dr. K. Parvathi Kumar
im November 2005 in Fürigen, Schweiz

Ausbildung

In der Zeit der Ausbildung müssen wir das Licht in allem suchen, was wir im Laufe des Tages erleben. Ein Auge sollten wir auf die Tätigkeit des Lichts richten, während wir mit dem anderen Auge auf die weltlichen Dinge schauen. Daher sagt Meister Djwhal Khul: „Ein Auge ist für das Sehen, das andere für die Vision, für die Weisheit.“ Wenn das Auge der Weisheit ebenfalls aktiv ist, das heißt, wenn wir Licht in allem sehen, was geschieht, und die Dinge nicht nur mit dem weltlichen Verständnis, sondern auch im Licht der Weisheit sehen, dann erkennen wir, dass es sogar in allen Naturkatastrophen eine göttliche Ordnung gibt, z.B. in einem Tsunami. Auch in Ereignissen wie dem Krieg im Irak ist eine göttliche Ordnung zu finden, und es gibt ebenfalls einen göttlichen Weg, um die ganze terroristische Aktivität zu betrachten. Nichts geschieht ohne einen Impuls des Göttlichen. Es

beabsichtigt eine Korrektur, um eine neue Ausgewogenheit herzustellen. Jeder Konflikt hat auf seiner höheren Ebene seine Harmonie. Der Konflikt findet auf einer niederen Ebene statt. Findet man durch den Konflikt zum höheren Bewusstseinszustand, erreicht man die neue Ausgewogenheit. Bei jedem Schritt begegnet man einer Herausforderung. Man muss durch Einbeziehung ein neues Gleichgewicht finden. Bis die Reichen die Armen einbeziehen, wird der Konflikt zwischen ihnen weiterbestehen. Eine Opposition gilt immer als Mitteilung, dass man ein höheres Gleichgewicht finden soll.

Wir müssen unser weltliches Verständnis mit der göttlichen Einsicht des rechten Auges ins Gleichgewicht bringen. **Das linke Auge gibt uns das weltliche Verständnis und das rechte Auge die göttliche Einsicht. Die Weisheit gewährt uns göttliches Verstehen.** Regelmäßiges Studieren und Verstehen der Schriften sowie das Erlernen der Lehren

* Übersetzung aus dem transkribierten englischen Vortrag. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

unserer Lehrer versetzen uns in die Lage, dass wir ein Verstehen des Lichts entwickeln können.

Mit dem rechten Auge sehen wir, was das Licht in der Subjektivität tut, und mit dem linken Auge sehen wir seinen weltlichen Aspekt. Auf diese Weise können wir unser Gleichgewicht finden und mit der Welt in eine Beziehung treten. Aus diesem Grund sind die beiden Augen geeignet, das Licht in ein Gleichgewicht zu bringen. In einer Welt der Dualität helfen uns die beiden Augen, die zwei Aspekte des Einen zu erkennen. Wenn wir nur eine Seite der Geschichte und nicht auch die andere, verhüllte Seite sehen, erreichen wir nicht den Status eines Lehrlings.

In der Freimaurerei bezeichnet man eine Person in diesem Stadium als 'eingetragenen Lehrling'. Er ist berechtigt, in den Tempel einzutreten, weil er auch die Tätigkeit des Lichts hinter der scheinbaren weltlichen Aktivität sieht. Ein solcher Mensch darf in den Tempel gehen. Was ist dieser Tempel? Wo befindet sich der Tempel? Er ist in uns! Dann können wir auch die geheimen Tempel auf dem Planeten sehen. Wir können sie sogar besuchen, wenn wir erst einmal wissen, wie wir in unseren Tempel gelangen. In uns befindet sich ein Tempel,

von dem aus wir Ausflüge in alle anderen Tempel auf dem Planeten unternehmen können. Die Voraussetzung dafür ist, dass wir zuerst in den Tempel in unserem Inneren eintreten.

In der spirituellen Aktivität wird uns gesagt, dass es keinen Zwang gibt. Man wird nur informiert, aber nicht beeinflusst. **In der wahren spirituellen Aktivität wird nur informiert. Niemals wird versucht, andere zu beeinflussen.** Es werden nur bestimmte Dinge zum Ausdruck gebracht, aber nichts aufgedrückt. Als Zuhörer kann man sich beeindrucken lassen, aber es kann nicht die Aufgabe des Lehrers oder Sprechers sein, einen bestimmten Eindruck zu schaffen. Ein solcher Lehrer hat nicht den erforderlichen Standard. Ein wahrer Lehrer bringt etwas zum Ausdruck. Er möchte nichts aufdrücken, weil dies für ihn eine Form der Aggressivität ist. Aber ein aufmerksamer Zuhörer lässt den Eindruck der Lehre in sich wirken. Wer dies nicht tut, bleibt nach jedem Zuhören wie neu, das heißt, er hat alles vergessen, sobald der Unterricht beendet ist.

Diese Information kommt also von der Weisheit, die die Tätigkeit des Lichts innerhalb der objektiven Aktivität betrachtet. Es ist allein das Licht, das in so vielen unterschied-

lichen Formen arbeitet. Wenn wir anfangen, dieses Licht zu sehen, werden wir Lehrlinge, die in den Tempel eintreten dürfen, der in uns existiert. Dann sind wir eingetragene Lehrlinge. Ein eingetragener Lehrling versucht tatsächlich das Licht in allem zu sehen, was sich ereignet. Nichts geschieht, solange das Göttliche es nicht will. Wir müssen nur die Bedeutung der Ereignisse erkennen. Die verborgene Bedeutung äußerer Begebenheiten ist nur den Menschen bekannt, die mit der Weisheit leben. Für andere ist dies nur ein Gedankenspiel, eine intellektuelle Übung oder eine Ausdeutung.

Durch die Beobachtung des Lichts in der Objektivität treten wir in den Tempel ein. **Die Objektivität wird als äußerer Tempel und die Subjektivität als innerer Tempel bezeichnet.** Wenn das Denken objektiv ist, beschäftigt es sich mit dem äußeren Tempel, und wenn es subjektiv ist, versucht es die Bewegungen und Tätigkeiten des Lichts im inneren, subjektiven Tempel zu sehen. Im subjektiven Tempel finden wir nur die Aktivität des Lichts: des einen Lichts, das zu sieben Lichtern wird und die unterschiedlichsten Dinge für die fünf Elemente, fünf Sinne, fünf Sinneswahrnehmungen, fünf Pulsierungen und fünf Handlungsorgane

bewirkt. Fünf Lichter sorgen für die fünfältige Schöpfung, die vom Denkvermögen gelenkt wird, während die Seele im Menschen wohnt. Die Seele ist das sechste Licht, das vom Licht im Kopf, dem siebten Licht, geleitet wird. So können wir uns die sieben Lichter und ihre Tätigkeit in unserem Inneren vorstellen. Wenn wir uns in der Objektivität mehr und mehr die Arbeit des Lichts vergegenwärtigen, verbindet sich das Denken mit *Buddhi*. Es ist wie bei einer Flamme, die zu einer Hülle des Lichts wird. Die Hülle ist wie der Glühfaden in der Glühlampe. Unsere Gehirnzellen werden erleuchtet. Dies ist eine Brücke, die wir zwischen dem *buddhischen* Denken und dem normalen Denken bauen müssen. Dann sind die beiden Arme des Kreuzes im rechten Winkel zueinander ausgerichtet: das Denkvermögen und *Buddhi*.

.../ wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Dez. 2007 / Jan. 2008

22.12.	07:08	☉ → ʃ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock ‡	Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi ☉ in ʃ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i>
23.12.	05:32	Vollmondphase beginnt ☾	☉ 00°57'ʃ / ☽ 18°57' ʃ <i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus</i>
24.12.	02:15	○ Steinbock-Vollmond	☉ 01°50'ʃ / ☽ 01°50' ʃ
29.12.		December Call Day	
30.12.	19:54	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☾	☉ 08°41'ʃ / ☽ 02°41' ʃ (Ende 21:55 am 31.12.)
03.01.	02:57	11. abnehmende Mondphase beginnt ♃	☉ 12°03'ʃ / ☽ 12°03' ʃ <i>Für Heilung</i> (Ende 05:30 am 04.01.)
07.01.	11:27	Neumondphase beginnt ☽	☉ 16°29' ʃ / ☽ 04°29' ʃ Steinbock-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>
08.01.	12:37	● Steinbock-Neumond	☉ 17°33' ʃ / ☽ 17°33' ʃ
10.01.	20:28	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt ♃	☽ 17°18' ʃ Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 20:53 am 11.01.)
15.01.	09:40	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ♂	☉ 24°34' ʃ / ☽ 18°34' ʃ (Ende 07:46 am 16.01.)
18.01.	03:05	11. zunehmende Mondphase beginnt ♀	☉ 27°21' ʃ / ☽ 27°21' ʃ <i>Für Heilung</i> (Ende 00:27 am 19.01.)
20.01.	17:43	☉ → ♍ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann ☉	☉ in ♍ – jeden Sonntag (20.01., 27.01., 03.02., 10.02., 17.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>
21.01.	16:41	Vollmondphase beginnt ☽	☉ 00°58'♍ / ☽ 18°58' ʃ <i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das 3. Auge in alle Zentren des Körpers</i>
22.01.	14:35	○ Wassermann-Vollmond	☉ 01°54'♍ / ☽ 01°54' ʃ
29.01.	16:50	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ♂	☉ 09°07'♍ / ☽ 03°07' ʃ <i>Kontemplation über Meister CVV</i> (Ende 19:18 am 30.01.)
02.02.	00:11	11. abnehmende Mondphase beginnt ‡	☉ 12°28'♍ / ☽ 12°28' ʃ <i>Kontemplation über das 3. Auge</i> (Ende 08:56 am 03.02.)

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2007/2008«;

Herausgeber: The World Teacher Trust - Global, Wasenmattstr.1, CH-8840 Einsiedeln.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



OM ist Wahrheit.

OM ist DAS.

OM ist Gott.

OM in einer Erscheinungsform ist der Avatâr.

OM TAT SAT lautet das Mantra.

Singe es,
singe es rhythmisch,
verschmilz mit ihm
und werde zum OM.

K. Parvathi Kumar